

**Berliner Zeitung – 12.06.2013**

## **Schloss-Grundstein**

### **Zwei Jahreszahlen sind eingraviert**

Von Ulrich Paul



Polier Harald Eberhardt legt eine Kapsel in den Grundstein für das neue Berliner Schloss.  
Foto: dpa

Am Mittwoch ist der Grundstein zum Neubau des Berliner Stadtschlusses gelegt worden - vom Bundespräsident höchstpersönlich. Der Stein wird so eingebaut, dass er auch nach Fertigstellung des Schlusses noch zu sehen ist.

Dieser Stein wird wirklich gebraucht. Während mancher Grundstein nach der feierlichen Grundsteinlegung später zwischen Betonwänden verschwindet oder komplett entfernt wird, soll der Grundstein für das Humboldt-Forum nach Fertigstellung des Hauses von allen Besuchern zu sehen sein. Er soll im Portal IV, das sich gegenüber dem Lustgarten befindet, eingebaut werden, wie die Stiftung Berliner Schloss-Humboldtforum mitteilte. Zwei Jahreszahlen sind auf dem hellen Stein eingraviert: 1443 und 2013. Sie stehen für die Grundsteinlegung des historischen Schlusses und für die Grundsteinlegung des neuen Schlusses.

Der Grundstein besteht aus zwei Teilen: einem neu bearbeitetem Sandsteinblock mit der Grundsteinlegungskassette inklusive Urkunde und einem alten, noch erhaltenen Stein des historischen Schlusses. Der alte Stein stammt aus dem Portal IV und soll dorthin zurückkehren. Das Portal IV ist eines der historisch bedeutsamsten Bauteile: Von hier aus rief

Karl Liebknecht 1918 die sozialistische Republik aus. Um Liebknechts Rolle in der Novemberrevolution von 1918 zu würdigen, ließ die DDR-Regierung das Portal IV später als Eingang ins Staatsratsgebäude integrieren. Nicht alle Stücke des Portals fanden dabei Verwendung. Tatsächlich wurden beim Bau des Staatsratsgebäudes „nur die wesentlichen originalen Bildhauerelemente wiederverwendet, Steinmetzstücke fertigte man neu an“, heißt es in einer Studie der Schloss-Planer vom Mai dieses Jahres.

Nach der Sprengung des Schlosses waren die als erhaltenswert eingestuft Stücke des Portals IV mit roter Farbe markiert worden. Das Teil, das nun zum Grundstein gehört, trägt die rote Markierung von 1950 noch immer. Der Grundstein wird damit sowohl an die Sprengung der Schlossruine 1950 als auch an den Wiederaufbau erinnern.

Die Grundsteinlegungsurkunde ist von Bundespräsident Joachim Gauck unterzeichnet. Im Text wird die Geschichte des Schlosses skizziert, der Bau und Abriss des Palastes der Republik erwähnt - und die Zukunft beschrieben. So heißt es: „Hinter den historischen und zeitgenössisch gestalteten Außenwänden schaffen wir auf Beschluss des Deutschen Bundestages mit dem Humboldtforum einen neuen zukunftsorientierten Ort für den Dialog mit den Kulturen der Welt.“